

GSH - INFO

GEDANKEN ANGESICHTS DES ORKANS „ZEYNEB“ AM 17.2.22: DER STURM WIRD IMMER STÄRKER. – MACHT NICHTS. ICH AUCH! (PIPPI LANGSTRUMPF)

Neues Dschungelmotiv in der Pausenhalle Bunatwiete

An einem Samstag entstand in siebenstündiger Arbeit ein saftig grüne Dschungelmotiv in der Pausenhalle durch Luis Reidl und Keno Vogt (Kunstprofil 13c), das nun über der Cafeteria-theke erblüht und ein wenig Frühlingsstimmung in den Schulalltag zaubert. Hier ein paar Fotos zur Entstehung des Graffitis.

Text und Fotos: Po



Workshops „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ 2022

Fotos: AntiRa-AG

AntiRa-Tage im Januar

Zum Engagement für ein couragiertes und respektvolles Miteinander an unserer Schule gehört die (auch präventive und) im Schulalltag verankerte Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus mit dem Ziel, sich über Erfahrungen und Problemlagen auszutauschen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Deshalb fanden Ende Januar am 20.1. und 22.1. nun schon zum neunten Mal die Workshops zum Thema Interkulturalität/Antidiskriminierung/Antirassismus/Vielfalt für unseren Jahrgang 8 statt. Geplant und durchgeführt wurden diese von außerschulischen Bildungsträgern und Kolleg*innen und Schüler*innen unserer Schule. Die Schüler*innen konnten unter zwölf angebotenen Workshops nach ihren Interessen auswählen, hier ging es z.B. um Fragen wie:

Was bedeutet Diskriminierung eigentlich genau? Hast du selbst schon erlebt? Wie kann man Diskriminierung erkennen und benennen? Was sind Jungs und was sind Mädchen, was ist normal und wer legt das fest? Warum muss ich mich eigentlich zuordnen und wie kann man Rollenbilder aufbrechen? Was ist „Sexismus“, was hat das mit mir zu tun? Welche Vorurteile und Demütigungen sind im Fußball sichtbar? Was ist Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit? Was können Privilegien bewirken? Wieso gibt es so viel Hate Speech im Internet?

In den Workshops ging es um eine Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen, vor allem vorrangig um ein Hinterfragen von scheinbar feststehenden Tatsachen oder oft gehörten Äußerungen. Die Schüler*innen kamen ins Gespräch über ihre eigenen Erfahrungen, wie sich verletzend und diskriminierende Aussagen aufdecken lassen und man sich dagegen wehren kann. Was sie konkret bewirken, wie und wo sie handelnd eingreifen können.

Wuseliger ging es dann am Donnerstagmorgen im K-Gebäude zum Start zu, als es dann endlich

los ging und jede*r den workshop für die zwei Tage aufsuchte.

Zum Beispiel boten Cumhur Dagli und Marlon Salewski aus der Schüler*innen Antira AG der GSH einen gut besuchten Workshop zum Thema „Hinterfragen und Eingreifen“ an.



Im Rahmen des Workshops „BAM! Mit Bildung am Millerntor gegen Vorurteile und Diskriminierung“ besuchten die Schüler*innen am zweiten Tag auch das Millerntorstadion des FC St.Pauli.

Von Andrea Potinius im Auftrag der AntiRa-AG

LEHRER DES MONATS

Neue Gesichter an der GSH

10 Fragen an Dominik Fornfeist

Was macht einen guten Pädagogen aus?

Ein guter Pädagoge sollte offen und freundlich gegenüber den Schülerinnen und Schülern auftreten und dazu noch Begeisterung vermitteln. Wenn man etwas mit Freude macht, macht man es meistens gut.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler oder einer Schülerin?

Es gibt viele unterschiedliche Eigenschaften, die ich an Schülerinnen und Schülern schätze. Besonders wichtig finde ich jedoch zwei Dinge: Zum einen Interesse an der Schule und dem Unterrichtsgegenstand und zum anderen eine kritische Denkweise. Es ist wichtig nicht alles immer einfach hinzunehmen, sondern auch Dinge für sich selbst zu hinterfragen.

Waren Sie selbst so eine Schüler?

Interesse am Unterrichtsgegenstand hatte ich oft nur in meinen Lieblingsfächern. Eine kritische Haltung habe ich erst im Laufe meiner Schullaufbahn und vor allem während meiner Ausbildung und im Studium gelernt. Als Schüler war es ausbaufähig.

Welches Lieblingsfach hatten Sie?

Eindeutig Sport. Zum Glück darf ich es auch jetzt noch genießen in der Sporthalle zu sein!

Was machen Sie als Erstes, wenn Sie nach Hause kommen?

Meistens esse ich zuerst und danach bereite ich entweder Unterricht vor, widme ich mich meinem Studium oder bereite mich mental auf mein Fußballtraining vor.

Welchen Beruf würden Sie ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Ich würde gerne einen Part im professionellen Fußballgeschäft übernehmen (Trainer, Sportlicher Leiter, etc.) und dort ein kleines Rädchen im großen Zirkus Fußball sein.

Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge würden Sie unbedingt dabei haben wollen?

Ausreichend Trinkwasser, einen Ball und ein Funkgerät.



Dominik Fornfeist (Kürzel: For) unterrichtet die Fächer Geo, Spo

Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Das Rad. Es ermöglicht so viel mehr Mobilität.

Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Puh... Sehr unwahrscheinlich, aber ich glaube ich würde mir ein Grundstück kaufen und ein Haus bauen. Eine Weltreise mit meiner Freundin unternehmen. Meinen Eltern etwas Schönes als Dankeschön kaufen und einen gewissen Teil würde ich an ‚Ärzte ohne Grenzen‘ spenden.

Welchen Ihrer Freunde beneiden Sie, und weshalb?

Ich beneide keinen meiner Freunde. Neid ist ausschließlich negativ. Ich bin eher stolz auf meine Freunde, was sie alles erreicht haben. Und natürlich darauf eine solche Freundschaft zu haben.

AKTUELLES VON DER GRIFFELKUNST
Bericht auf der nächsten Seite

NICHT VERGESSEN

Termine

Schnupperkurse zweite Fremdsprache 5.Jg.
21.02.22, 13:30 Uhr und 14:45 Uhr

Elternratssitzung
21.02.22, 19:00 – 20:30Uhr

Märzferien
07.03.2022 – 18.03.2022

Vorstellung VS in Jahrgang 10
24.02.2022

Schulkonferenz
28.2.2022, 19:00 Uhr

Jahrgangsturnier 10: Volleyball
03.03.2022, ab 11:40 Uhr

Prüfungskoko ESA / MSA: D, M, E
23.03.2022, ab 14:00 Uhr

Flextag 9./10. Jg.
24.03.2022

Elternratssitzung
28.03.2022, 19:00 – 20:30 Uhr

Gesamtkonferenz
30.03.2022, 14:00 – 16:00 Uhr

MELDUNGEN

- Herr von Ohlen, unser Abteilungsleiter in der Oberstufe, verlässt zum Sommer die GSH und geht in den Ruhestand. Daraus ergeben sich folgende Änderungen:
Herr Preuße übernimmt die Abteilungsleitung in der SEK II. Herr Fütterer übernimmt die Abteilungsleitung für Jg. 7/8. Frau Knopp übernimmt die Aufgaben von Herrn Fütterer und organisiert Ganztags- und Erwankurse.
- Frau Schmidt, unsere Direktorin, verlässt uns zum Sommer ebenfalls. Ein/e neue/r Schulleiter/in wird gesucht.
- Wir gewinnen vor Weihnachten das GSH-Badmintonturnier. Bericht s. S.5.



- Das letzte Schuljahr ausgefallene Basketballturnier des 7., jetzt 8.Jahrgangs kann nachgeholt werden. Es wird im Rahmen des Schulfestes am Dienstag, 05.07.22 stattfinden.



Kooperation mit der Griffelkunst

Die Kooperation mit der Griffelkunst geht weiter! Im November konnten wir endlich wieder die aktuelle Ausstellung der Griffelkunst in der Seilerstraße besuchen und alle Drucke im Original sehen! Es fiel uns relativ leicht, die künstlerischen Positionen auszusuchen. Dann haben wir aber ganz schön lange diskutiert, welches von den Werken wir nehmen. Wir haben uns auch gegenseitig gefragt, was für uns Kunst ist, also ob man sich für Kunst Mühe geben muss oder ob es reicht, eine interessante Idee zu haben. Bei abstrakten Bildern, fanden wir besonders schwierig, Argumente zu finden, um die anderen von unserem Lieblingswerk zu überzeugen.

Wir haben eine Lithographie von Claus Georg Stabe ausgewählt, bei der er mit mehreren Lithographiesteinen in wechselnder Reihenfolge übereinander druckte – dazu hat der Künstler vorher mit Kugelschreiber auf den Stein feine Netze gezeichnet und auch mit runden Schablonen ein Ornament erzeugt, das uns an Blüten erinnert. Auch von dem Künstler Marcus Weber haben wir eine Lithografie ausgesucht. Hier wurde das Leben in der Stadt mit einem Comic-Stil dargestellt. Am besten gefiel uns das Motiv von zwei Hunden, die unter dem Leuchtschild einer Apotheke sitzen und von getropften Mustern umgeben sind.

Die Drucke werden in den nächsten Monaten für uns vervielfältigt und können dann im Frühjahr 2022 abgeholt werden. Danach wandern sie in den V-Flur, wo gerade auch die neuen Werke aus der letzten Wahl aufgehängt wurden: ein digital in 3D gezeichneter Print von Tim Berresheim und eine Lithografie, bei der Isa Melsheimer das Foto eines Gebäudes mit Farbflecken überdeckt hat.

Text: Der Kurs „Kunst im Blick“ bei Frau Schmidt

8ws nimmt erfolgreich am BO-Projekt Campusunternehmer teil. Bericht in der nächsten Ausgabe des GSH-INFO.

Schulkantine plant neues Angebot

Seit dem letzten Freitag, den 18.2.22 probiert unser engagiertes Kantineam ein neues Mittagsangebot mit Selbstbedienungstresen aus. Die ersten Testesser am Freitag waren begeistert.



Bis zu den Märzferien wird mit vorsichtigen Probeläufen an den kommenden beiden Freitagen gestartet. Über Unterstützung von Seiten der Schülerschaft „freue man sich sehr“.



Damit das Angebot nach den Märzferien umfassender umgesetzt werden kann, soll getestet werden, ob alle sich an die ausgeschriebenen Regeln halten, sorgsam mit



dem Inventar und den Speisen umgehen und nicht zuletzt, ob die Kantine so ein attraktiveres Angebot schaffen und trotzdem rentabel arbeiten kann.

Also, schaut gern einmal vorbei und lasst es euch schmecken!

Text und Foto: Ww

Terroranschlag oder Unfall?

PGW-Profil übt sich im Meistern einer Großnachrichtenlage



Als die Schülerinnen und Schüler der 12a am 13. Dezember die Allee zum HAUS RISSEN hinaufschreiten, werden sie von Gitarrenklängen aus dem Büfenstern der Jugendbildung begrüßt. „Da hat man sich direkt wertgeschätzt gefühlt“, wird sich später die begleitende Fachlehrerin Surya Stülpe erinnern. Diese war mit rund 20 Jugendlichen der Einladung „Komm raus nach Rissen“ gefolgt – dem gleichnamigen Bildungs-

projekt konnte dank der Unterstützung der BürgerStiftung Hamburg Leben eingehaucht werden.

Den Auftakt des Jugendseminars machte das Planspiel zum „Echt-Zeit-Journalismus während Großnachrichtenlagen“, in dessen Verlauf die Teilnehmenden einen Rollenwechsel vollführten: Redaktionen und politische Krisenstäbe wurden gebildet, um in einem fiktiven Szenario die Schwierigkeiten von Berichterstattung in Großnachrichtenlagen hautnah zu erleben. „Sehr realitätsgetreu und interessant“, „Stressig aber spaßig“, „Starkes Planspiel“, quittieren die Schülerinnen und Schüler später im Feedback.

Rege Diskussionen beim gemeinsamen Spaziergang

Nach einem gemeinsamen Mittagessen sammelt sich die Gruppe vor der Villa, um zu einem „philosophischen Spaziergang“ durch den nahegelegenen Wald aufzubrechen. In Zweiergruppen debattieren die Jugendlichen jetzt politische Zusammenhänge, die ihnen unter den Nägeln brennen. So werden etwa ein ersehntes Ende der Corona-Maßnahmen, die Folgen der Cannabis-Legalisierung und anhaltende Problemen bei der Geschlechtergleichheit thematisiert. Für sportliche Abwechslung sorgt ein großer Spielplatz, den die Wandergruppe auf Wunsch der jungen Leute für einige Minuten in Beschlag nimmt.



Überraschender Ausgang der Abschlussdiskussion

Zurück in der „Weißen Villa“ kommt es zur Abschlussdiskussion, das Thema wird natürlich demokratisch per Abstimmungs-Tool entschieden: Ist eine Frauenquote in Beruf und Gesellschaft sinnvoll? Für die Vorbereitungen ziehen sich die Rednerinnen und Redner in

Bibliothek und Besprechungsräume zurück, feilen an Ihren Redebeiträgen und liefern schließlich schlagfertige Argumente für oder gegen die These. Schließlich entscheidet die Jury: Die Kontra-Argumente konnten heute mit einem knappen Vorsprung überzeugen.



Gekürzter Bericht von Marius Fröchling (Haus Rissen)

Fotos: Slp

GSH „zockt“ – Eindrücke von der Kulturprojektwoche 2022

<https://padlet.com/dorismargareteschmidt/7r6gzzvwalo6exx>
<https://padlet.com/dorismargareteschmidt/wb7omr93ig43y49>



Lust auf eine Runde Netflix-Monopoly?
Idee von Sara und Leonie aus der 8zm

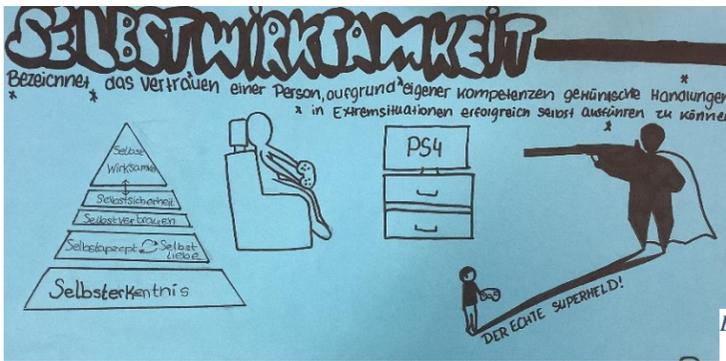
Hier das Gamedesign „MonsterMarket“ aus der Projektarbeit der 7scb.



Back to the Roots DIY: Brettspiele Team 10tp: Mensch-ärgerdich-nicht



Die 10mu zockt mit selbst erstellten Skatkartendecks.



Die im Konsolenspiel erlebte Selbstwirksamkeit lässt sich leicht in die Realität überführen, z.B. indem Spiele selbst entworfen und hergestellt werden.

Die Projektwoche der sechsten Klassen

Von Elias Walizada (6d)

In der Woche vom 31. Januar bis zum 04. Februar hatten auch die 6. Klassen Projektwoche. Alle beteiligten sich an einem Theaterprojekt. Jede Klasse wurde von ein oder zwei Theaterpädagogen und Theaterpädagoginnen angeleitet. Bis zum Freitag haben alle Klassen ein kleines Stück zum Thema „Zocken“ eingeübt und mussten das dann am Freitag vor allen anderen sechsten Klassen in der großen Turnhalle vorführen. Am Anfang hielt Herr Dold, unser Abteilungsleiter, eine Rede und bedankte sich bei den Theaterleuten und unseren Tutoren und Tutorinnen mit einer Rose. Nach den ganzen Theaterstücken war dann Wochenende.

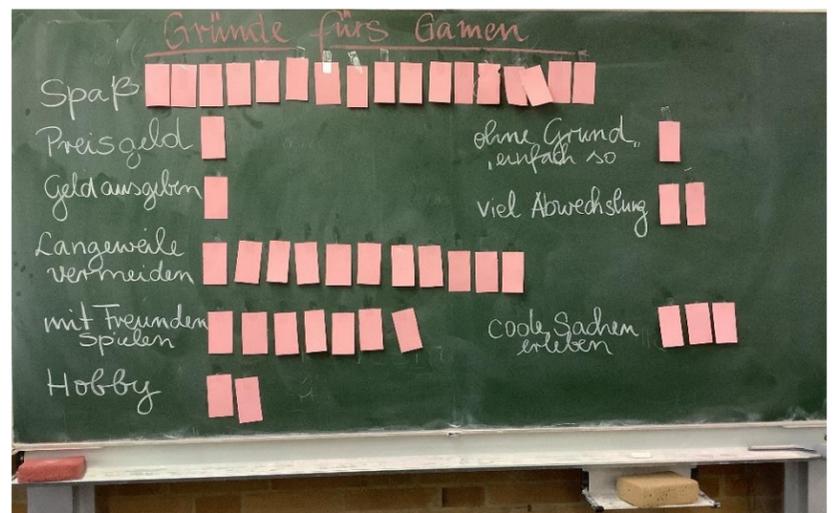
Fotos: Ft



Ein Gamepad aus Wasser?



Die 9ws experimentierte mit makeymakey



9wir gewinnt GSH-Badmintonturnier

Spannende Spiele kurz vor den Weihnachtsferien

Wochenlang war seit den Herbstferien im Sportunterricht des 9. Jahrgangs aufgeschlagen, geschmettert und an der richtigen Doppeltaktik gefeilt worden, bevor es am 21.12. um 12:00 Uhr endlich losgehen konnte und das traditionelle GSH-Badmintonturnier durch Turnierleiter Dietmar Thoennes eröffnet wurde. Durch die nun schon fast zwei Jahre währenden coronabedingten Einschränkungen des Schullebens war jenes Turnier tatsächlich das erste der nun schon fast zweieinhalb Jahre bestehenden Klassengemeinschaften. Entsprechend groß war die Vorfreude im Vorhinein und manch einer war trotz pubertärer Coolness sogar ein wenig aufgeregt.

In der Hoffnung, die Lernerfolge aus dem Unterricht mit ins Turnier zu nehmen, konnte jede Klasse sechs Doppel

Damit sollte es im Halbfinale zu folgenden Partien kommen: 9sö gegen 9mv und – man kann es schon nach dieser Ausgabe als Klassiker bezeichnen – 9tp gegen 9wir.

Während letztere Partie auch bedingt durch eine prinzipiell lobenswerte Einteilung der 9tp in gemischte Doppel eine recht einseitige Angelegenheit für die 9wir wurde, ging es im anschließenden Halbfinale weitaus spannender zu.

Drei der sechs Spiele hatte die 9sö schon für sich entscheiden können, brauchte, also nur noch einen Sieg, um das Finalticket zu buchen. Doch im entscheidenden Spiel stand es nach Ablauf der Spielzeit von sechs Minuten Unentschieden, weshalb ein Losentscheid getroffen werden musste. Turnierleiter Thoennes mag sich an den

der 9sö hold zeigen würde und die Spielerinnen und Spieler der 9mv schon das Gesicht in den Händen vergruben, rollte der Korkball mit letzter Energie auf die Seite der mv, womit ihr Finaleinzug besiegelt war.

Das abschließende Spiel um den dritten Platz gewann die sö – wohl auch mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch – klar mit 5:1 gegen die tp, welche sich aber alles in allem sehr achtbar aus der Affäre gezogen hat.

Der Tisch war also gedeckt für ein köstliches finales Mahl. Nachdem Abteilungsleiter Bänsch den beiden Finalklassen noch schnell viel Erfolg gewünscht hatte, legte die 9wir gleich los wie die Feuerwehr und zog auf und davon.

Doch die mv ließ sich nicht beirren und leistete nach Kräften Widerstand. Am Ende mögen die ausschweifenden Feiern nach dem Finaleinzug der mv die entscheidenden Körner gekostet haben, weshalb am Ende ein knapper, aber alles in allem nicht unverdienter 4:2 Finalsieg der 9wir zu Buche stand.

Nachdem alle teilnehmenden Klassen mit Applaus und Urkunden verabschiedet wurden, galt es den Blick sowohl auf die nahenden Ferien, als auch auf die noch folgenden Turniere zu richten. Planmäßig steht für diesen Jahrgang nur noch in Jahrgang 10 das Volleyballturnier auf dem Programm, doch vielleicht zeigen sich ja die teilnehmenden Klassen und die Sportfachschaft motiviert und holen über das Schuljahr verteilt die bisher ausgefallenen Turniere nach. Bei all den Entbehrungen die unsere Schülerinnen und Schüler in der letzten Zeit über sich ergehen lassen mussten und bei der Freude, welche während des Turniers zum Ausdruck kam, müsste hierfür doch ein Weg gefunden werden können.

Vielleicht können derartige Turniere dann auch wieder unter Zuschauerbeteiligung stattfinden, welche über die der jeweiligen Klassengemeinschaften hinausgeht. Das schulinterne Interesse an diesem Turnier war jedenfalls nicht zu übersehen und wäre es auch bei den anderen nicht, denn seien wir doch mal ehrlich: Wen – außer den einstellenden Betrieben – interessiert am Ende der Schullaufbahn die Abschlussnote in der MSA-Prüfung, wenn im Lebenslauf beispielsweise ein Sieg beim GSH-Badmintonturnier steht?!

Gerüchten zufolge soll eine Kollegin noch bis tief in die Nacht mit dem Zubereiten einer vorher ausgelobten Erfolgsprämie beschäftigt gewesen sein. Der Gaumenschmaus sei euch gegönnt (Rezept bitte auf dem Dienstweg an den Verfasser übersenden).

Text und Foto: Osw



nominieren, um den prestigeträchtigen Sieg zu erspielen.

Bei zehn Klassen im Jahrgang sah der Turniermodus zwei Dreiergruppen und eine Vierergruppe vor, wobei die jeweils Gruppenersten und der bestplatzierte zweite ins Halbfinale einziehen sollten. Die sechs Doppel einer Klasse hatten sich demnach in sechs Minuten Spielzeit mit den sechs Doppeln der anderen Gruppenegegner zu messen

Nach kurzweiligen Spielen, welche stets zum Fachsimpeln der anwesenden Kolleginnen und Kollegen einluden, standen aus den Dreiergruppen mit der 9sö und der 9wir schnell die ersten Halbfinalteilnehmer fest. Einzig in der Vierergruppe ging es ein wenig enger zu, letztlich setzten sich aber die 9tp und die 9mv souverän durch.

Münzwurf von Rotterdam anno 1965 erinnert gefühlt haben, denn beim ersten Versuch landete das Spielgerät anstatt auf den Kopf auf den Federn, was einen weiteren Wurf erforderlich machte. Die Spannung in der Halle war mit den Händen zu greifen, als Pauker Thoennes erneut zu Wurf ansetzte. Unter unbändigem Jubel der 9mv rollte der Kopf in ihre Richtung, womit der Ausgleich nach Spielen geschafft war. Erneut musste also ein Losentscheid getroffen werden, um über den Finaleinzug zu befinden.

Und wer nun meinte, jene Szenerie sei an Spannung nicht mehr zu überbieten, musste sich eines Besseren belehren lassen: Zwar war dieses Mal nur ein Wurf von Nöten, aber nachdem es zuerst danach aussah, dass sich das Glück nun